Ergänzungsmaterial zum Lehrplannavigator

Datenschutz, Urheberrecht und Auswirkungen der Automatisierung

# Vorbemerkung

Die vorliegenden Materialien sollen eine Hilfestellung zur Erarbeitung der folgenden Kompetenzen des Kernlehrplan Informatik für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen sein:

**Inhaltsfeld 5: Informatik, Mensch und Gesellschaft**

Die Schülerinnen und Schüler

* untersuchen und bewerten anhand von Fallbeispielen Auswirkungen des Einsatzes von Informatiksystemen sowie Aspekte der Sicherheit von Informatiksystemen, des Datenschutzes und des Urheberrechts.
* untersuchen und bewerten Problemlagen, die sich aus dem Einsatz von Informatiksystemen ergeben hinsichtlich rechtlicher Vorgaben, ethischer Aspekte und gesellschaftlicher Werte unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessenlagen.

Dazu werden im Folgenden Hinweise und Materialien zu Datenschutz, Urheberrecht und der Bewertung von Fallbeispielen gegeben. Diese Materialien können sowohl in einem eigens zu Erarbeitung der oben genannten Kompetenzen durchgeführten Unterrichtsvorhaben zum Einsatz kommen, wie auch im Kontext anderer Vorhaben, in denen die oben genannten Kompetenzen am Beispiel konkreter Schülerprojekte erarbeitet werden. Solche Unterrichtsvorhaben könnten z. B. im Bereich der Datenbanken oder dynamischen Datenstrukturen anzusiedeln sein.

# Materialien

## Datenschutz

Sowohl im Bereich des Datenschutzes, wie auch im Bereich des Urheberrechts gilt, dass es nicht die Aufgabe von Informatikunterricht sein kann, eine juristische Bewertung vom Fallbeispielen vorzunehmen. Vielmehr sollte eine Einschätzung auf Grundlage fundamentaler Prinzipien und Grundideen vorgenommen werden, die es im Unterricht zu thematisieren gilt.

Im Bereich des Datenschutzes liegt dazu ein Materialblatt vor, in dem Grundbegriffe und Grundprinzipien des Datenschutzes erläutert werden. Diese Grundprinzipien können als Grundlage der Bewertung aktueller Fallbeispiele zum Einsatz kommen.

### Arbeitsmaterial

* 01\_Materialblatt (Grundprinzipien Datenschutz).docx (im Materialpaket)

## Urheberrecht

Auch im Bereich des Urheberrechts gilt es zunächst die Grundlagen zu vermitteln. Hier bietet sich z. B. die Initiative RESPE©T COPYRIGHTS an. Dabei handelt es sich um eine Aufklärungskampagne der deutschen Filmbranche über das Urheberrecht und den Wert des geistigen Eigentums.

Weitere Unterrichtsmaterialien rund um den Themenkomplex „Bild- und Persönlichkeitsrechte“ sind auf den Seiten von „medienbewusst.de“ zu finden.

Eine weitere Möglichkeit, sich dem Bereich Urheberrecht zu nähern, besteht darin, ein konkretes Lizenzmodell zu thematisieren. Hierfür bieten sich die Creative-Commons-Lizenzen als sehr verbreitetes und auch für Laien gut durchschaubares System an. Zu diesem Lizenzmodell steht ein Materialblatt zur Verfügung.

**Arbeitsmaterial:**

* Initiative RESPE©T COPYRIGHTS; URL: [www.respectcopyrights.de](http://www.respectcopyrights.de); Abgerufen: März 2019.
* medienbewusst.de – kinder. medien. kompetenz.; URL: <https://www.medienbewusst.de>, Abgerufen: März 2019
* Creative-Commons-Lizenzen; URL: <http://de.creativecommons.org>; Abgerufen: März 2019.
* 02\_Materialblatt (Creative-Commons-Lizenzen).docx (im Materialpaket)

## Allgemeine Bewertungen

Die Bewertung einer komplexen Beispielsituation stellt für Schülerinnen und Schüler ebenso wie für Lehrerinnen und Lehrer eine große Herausforderung dar. Dies gilt insbesondere, da mehr als eine rein emotionale Beurteilung eingefordert wird.

Dabei müssen mindestens zwei Varianten einer Bewertung unterschieden werden. Die Beurteilung kann auf Grundlage einer vorgegebenen Materialgrundlage geschehen.

Beispiel: Beurteilen Sie die oben gegebene Beispielsituation auf Grundlage des Prinzips der informationellen Selbstbestimmung.

In diesem Fall muss lediglich geprüft werden, ob die gegebenen Beispielsituation diesem Prinzip entspricht. Aufgaben dieser Art müssen nicht zwangsläufig in den Anforderungsbereich III eingeordnet werden, sondern können auch dem Anforderungsbereich II zuzuordnen sein.

Die zweite Variante einer Beurteilung kann darin bestehen, dass nicht nach der Übereinstimmung zwischen einem Beispiel und einer Vorgabe gefragt wird, sondern die persönliche Position des Lernenden erfragt wird. Dabei kann ein Bezug zu einer Materialgrundlage eingefordert werden, es kann aber nicht das Ergebnis der Beurteilung vorgegeben werden. In der Regel spricht man dann von einer Stellungnahme.

Beispiel: Nehmen Sie unter Berücksichtigung der Grundprinzipien des Datenschutzes Stellung zu der oben gegebenen Beispielsituation.

Der Lernenden soll nun zur gegebenen Beispielsituation eine These entwickeln, ausgewogenen Argumente für und gegen diese These erarbeiten und sich am Ende positionieren. Dabei müssen die Grundprinzipien des Datenschutzes irgendwie berücksichtigt werden. Stellungnahmen dieser Art sind dem Anforderungsbereich III zuzuordnen. Eine Hilfestellung für Lehrerinnen und Lehrer liegt in Form eines Materialblatts vor.

**Arbeitsmaterial:**

* 03\_Materialblatt (Stellungnahme).docx (im Materialpaket)

## Moralische Bewertungen

Soll eine Beispielsituation unter moralischen Gesichtspunkten bewertet werden, muss im Besonderen darauf geachtet werden, dass diese Bewertung nicht rein emotional, sondern auf Basis nachvollziehbarer Argumente erfolgt. Dazu sollte mit Schülerinnen und Schülern mindestens eine moralische Position erarbeitet werden, auf deren Grundlage eine solche Bewertung stattfinden kann. Die Erarbeitung einer solchen Position sollte sich auf die Grundidee des jeweiligen Konzepts beschränken und kann im Sinne eines fächerverbindenden Unterrichts in Kooperation mit dem Fach Philosophie erfolgen.

Besonders geeignet sind in diesem Zusammenhang die Positionen des klassischen Utilitarismus nach Jeremy Bentham und die Verantwortungsethik nach Hans Jonas.

Der klassische Utilitarismus macht die moralische Bewertung einer Handlung von seiner Nützlichkeit abhängig. Eine Handlung ist immer dann gut, wenn sie der größtmöglichen Anzahl von Personen das größtmögliche Glück beschert. Auf Grundlage dieser Idee kann die moralische Qualität einer Handlung quasi berechnet werden.

Die Verantwortungsethik nach Hans Jonas versucht speziell den Anforderungen der modernen Naturwissenschaften gerecht zu werden. Sie postuliert, dass bei der Entwicklung neuer Technologien stets die Frage zu stellen ist, wie sich diese Technologie auf die zukünftige Entwicklung des menschlichen Lebens im Ganzen auswirken wird.

Zu beiden Positionen stehen Materialblätter zur Verfügung.

**Arbeitsmaterial:**

* 04\_Materialblatt (Utilitarismus).docx (im Materialpaket)
* 05\_Materialblatt (Veranwortungsethik).docx (im Materialpaket)